Interdisziplinärer Arbeitskreis Bewegungstherapie in Psychiatrie,Psychosomatik und Suchtbehandlung
Köln 28.2.-1.3.2013

Thema:Das ‚Rhythmische' in der Bewegungstherapie

-Harald Wallbott(1982)Bewegungsstil und Bewegungsqualität

Gestaltcharakteristika von Leiblichkeit und Bewegung: Raum,Zeit;Rhythmus,Spannung,Gang,Haltung,Stimme, Sprache,Mimik,Gestik

-Daniel Stern(2011)Ausdrucksformen der Vitalität

Dynamische Formen Vitalität als Gestalt:‘gefühlte Erfahrung‘von Bewegung,Kraft,Zeit,Raum,Intention

Gliederung

1. Historische Annäherungen

1.1 ‚Maschinenrhythmus‘ 1850
1.2 Der Rhythmus als universales Lebensprinzip 1900
1.3 Der Rhythmus als Erzieher 1910

2. Rhythmus in Bewegungserziehung und –therapie

2.1 Rhythmische Erziehung
2.2 Leibes-, Sport-, Bewegungserziehung/-pädagogik
2.3 Bewegungs-/Tanztherapie

3. Fazit

1.1 ‚Maschinenrhythmus‘

„Unter den der Materie eingeborenen Eigenschaften ist die Bewegung die erste und vorzüglichste, nicht nur als mechanische und mathematische Bewegung, sondern mehr noch als Trieb, Lebensgeist, Spannkraft, als Qual …….“

Aus: Karl Marx, Frühe Schriften, 1842

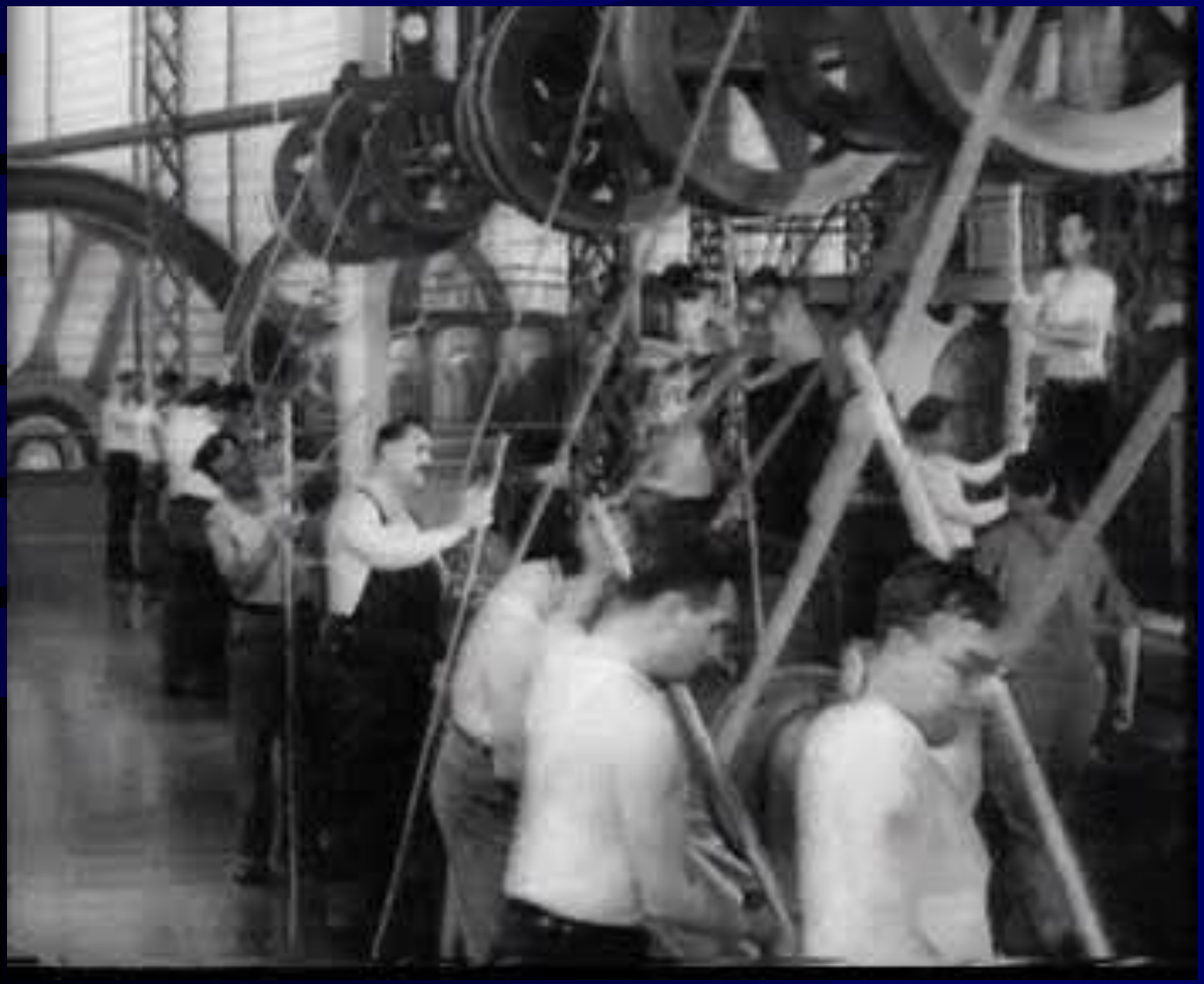
1.1 ‚Maschinenrhythmus'

„In seiner Fortentwicklung

wird der Materialismus einseitig. Die Sinnlichkeit verliert ihre Blume und wird zur abstrakten Sinnlichkeit des Geometers. Die physische Bewegung wird der mechanischen oder mathematischen geopfert… Der Materialismus wird menschenfeindlich."

Aus: Karl Marx, Frühe Schriften, 1842

1.1 ‚Maschinen-rhythmus‘



1.1 ‚Maschinenrhythmus'…Gegenbewegung

„Was uns nottut"

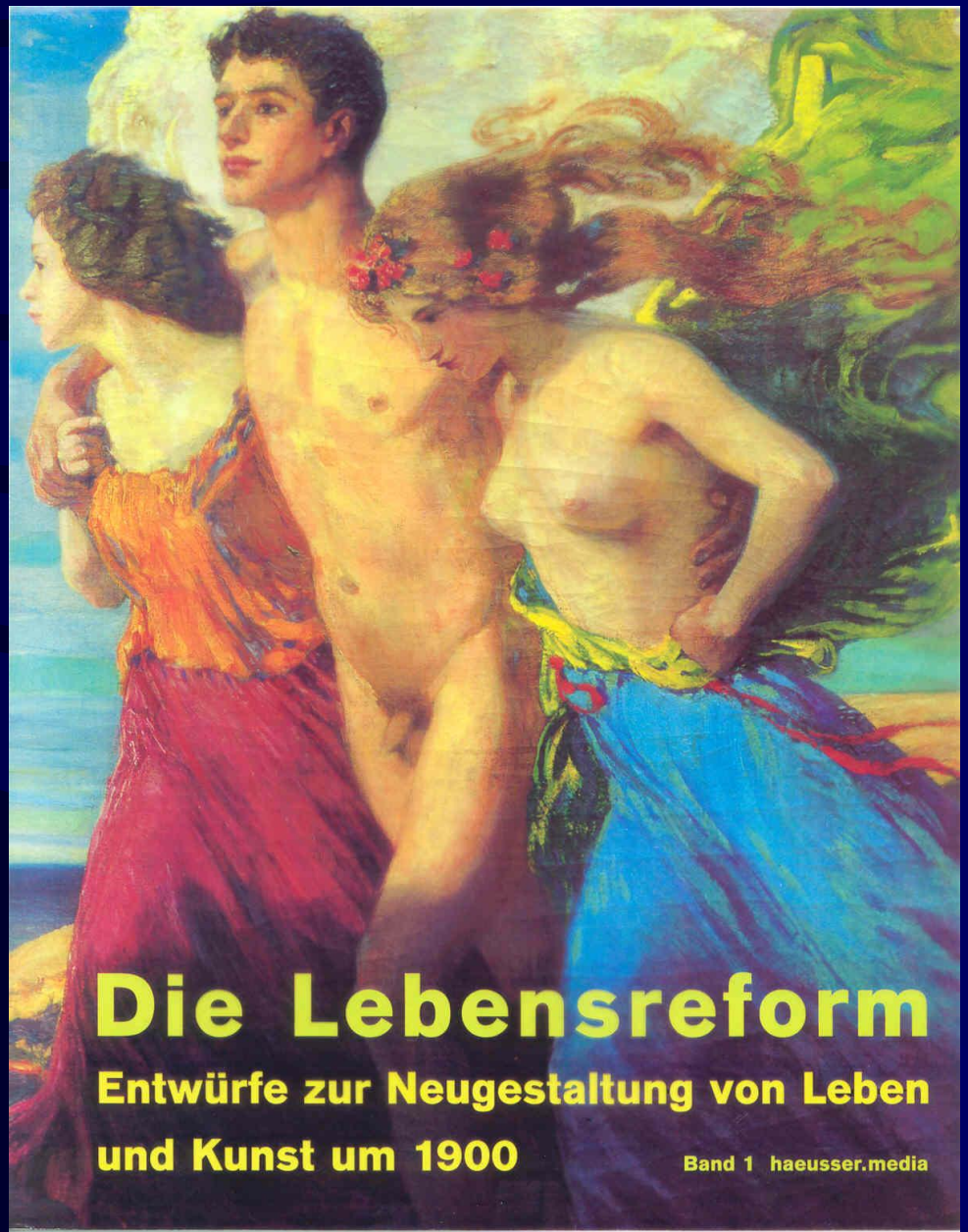
„...ein Drittes und Letztes, das uns nottut: die Befreiung des arbeitenden Volkes aus dem lebenszerstörenden Zwang der Maschine! Nicht als ob es sich darum handelte, die Maschine zu zertrümmern und zum ehrwürdigen Handwerk zurückzukehren. Das wäre weltfremde Romantik und schon unmöglich mit Rücksicht auf die Lebenserfordernisse der Zeit.

Worauf es ankommt, ist, die Arbeit an der Maschine unserem rhythmischen Lebenslauf anzupassen, aus einem **Sklaven der Maschine zum Beherrscher der Maschine zu werden.**

Hier stehen dem Gymnastiker große Aufgaben bevor."

Aus: Vorwort Hilker. In: Pallat, L. & Hilker, F.(Hrsg.).(1923): Künstlerische Körperschulung. Breslau, S.13

1.2 Der Rhythmus als universales Lebensprinzip



1.1 Der Rhythmus als universales Lebensprinzip (Jahrhundertwende)

- Philosophie: L. Klages
  ‚Vom Wesen des Rhythmus‘ (1922)‘
  ‚Der Geist als Widersacher der Seele‘

- Gymnastik: F. Delsarte
  G. Stebbins
  H. Kallmeyer

- Tanz: E. und I. Duncan

1.3 Der Rhythmus als Erzieher

Rhythmische Gymnastik:

F. Delsarte (1811 – 1871) ‚Die Seele erlösen und den Körper befreien‘

E. Jaques-Dalcroze (1865 – 1950), Umsetzung von Musik in Bewegung, Rhythmikanstalt in der Gartenstadt Hellerau bei Dresden

R. Bode (1881 - 1971), ‚Münchener Rhythmusrebellen‘, Rhythmus ist irrational, die deutsche Lehre der Körpererziehung

1.3 Der Rhythmus als Erzieher

Emile Jaques-Dalcroze,
1865 - 1950

Verknüpfung Hellerau Wigman

Rhythmische Erziehung in der Heilpädagogik

-Mimi Scheiblauer (1891-1968)

-Charlotte Pfeffer (1881-1970)

-Elfriede Feudel (1881-1966)

2.1 Rhythmische Erziehung

M. Scheiblauer (1891 - 1968)

2.3.Das Rhythmische in der Bewegungs- und Tanztherapie

Kestenberg Movement Profile(KMP)

Judith Kestenberg(1909-2002) österr.-amerik. Kinderärztin und Psychoanalytikerin

-frühe Kinderbeobachtung(A.Freud)

-Holocaustforschung

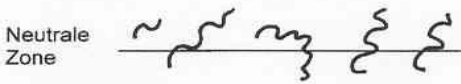
-feministische Psychotherapie

Die Spannungfluss Rhythmen

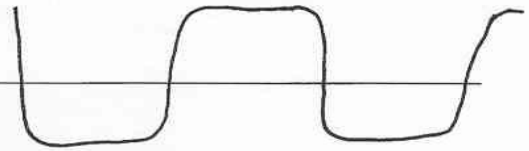
saugender Rhythmus

schnappender / beißender Rhythmus

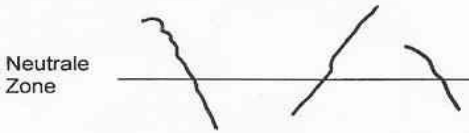
verdrehender Rhythmus



anspannen - loslassender Rhythmus



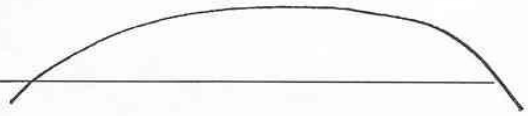
laufen lassender Rhythmus



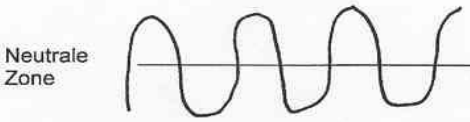
laufen lassen - anhaltender Rhythmus

wiegender Rhythmus

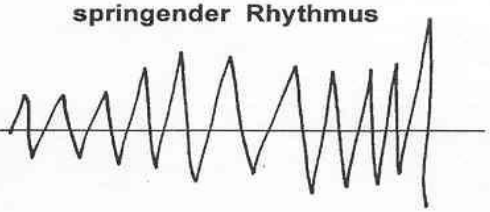
wogender /gebärender Rhythmus



hüpfender Rhythmus



springender Rhythmus



3. Fazit 1

Das Rhythmische als Teil der menschlichen Bewegung kann als ‚Urtrieb' des Menschen aufgefasst werden (z. T. FREUD, MITTELMANN, MARX u. a.)

Der Unterdrückung des individuellen Rhythmus durch das sog. Maschinenzeitalter folgt eine (Über-)betonung der universalen Kraft des Rhythmus (Lebensreform, KLAGES, BODE)

Rhythmus wird als wichtiges Erziehungsprinzip angesehen (DALCROZE, FEUDEL, HANEBUTH, MEINEL/SCHNABEL)

3. Fazit 2

Rhythmische Bewegungsgestaltung bezieht sich auf die Bewegungsform, -zeit, -kraft, -raum (HANEBUTH)

Rhythmus entwickelt eine ‚autosuggestive Kraft' (Gruppenrhythmus) und bewirkt ideomotorisches Nachvollziehen

Die Beobachtung von Bewegungsrhythmen im klinischen Rahmen kann die Diagnostik und therapeutische Interventionen unterstützen(KESTENBERG)

Noch ein zweiter Grund,sich mit Rhythmus zu beschäftigen……

Hubertus Deimel: Wegbereiter der Sport-und Bewegungstherapie in Psychiatrie und Sucht

Verdienstvolles I

‚Lebens‘thema:

Übersetzung von psychiatrischen und psychotherapeutischen Grundlagen in bewegungstherapeutisches Handlungswissen

Lehre: über 25 Jahre Ausbildungstätigkeit an der SPOHO insbesondere zum Profil Behindertensport,Rehabilitation,Sport-und Bewegungstherapie

Forschung:über 50 Einzel-und Gruppenpublikationen

-Vielfalt der Adressaten ,der inhaltlichen Zugänge,der Forschungs-strategien

Selbstverwaltung: Behinderten,-Suchtbeauftragter,Personalrat

Verdienstvolles II

-Tätigkeit für Sportverbände(LSB,BSNW)

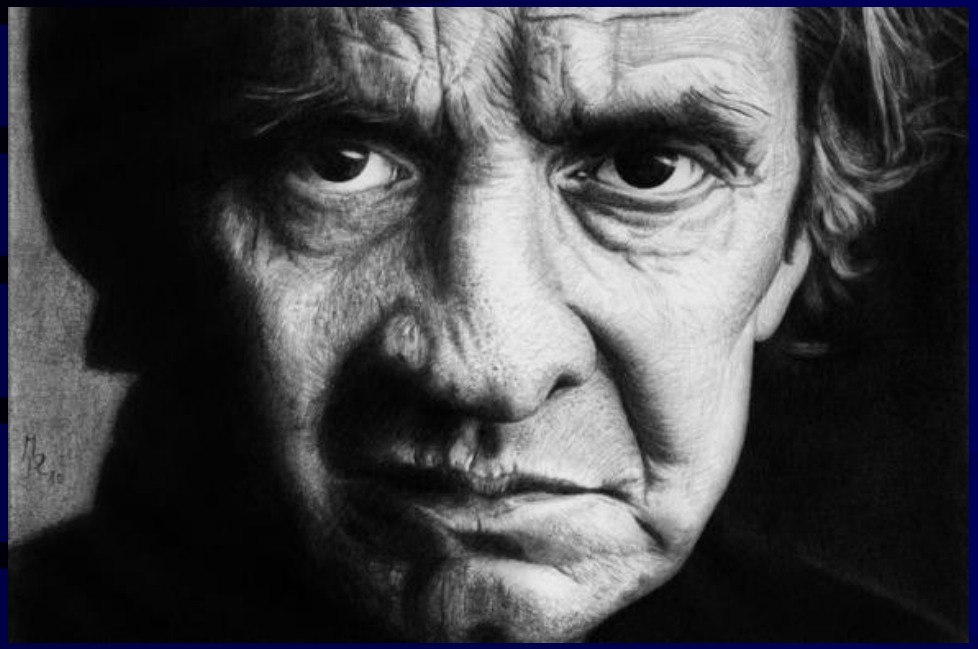
-Wiss.Beirat,Redaktionsmitglied ‚Bewegungstherapie und Gesundheitssport‘

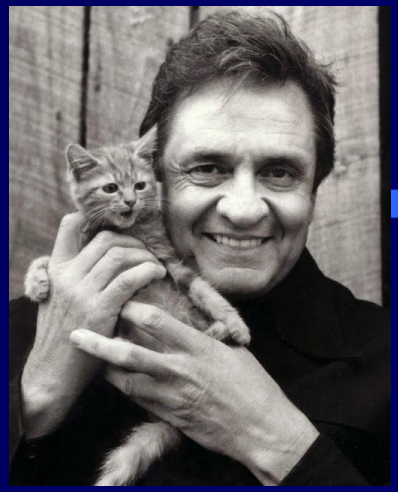
-Tätigkeit für Caritas,Blaues Kreuz,Kontaktzentrum Hürth f.psychisch Kranke

-bundesweite Vortrags-und Seminartätigkeit

Verdienstvolles III

- Pflege des internationalen Musikerbes u.a. in Sachen Blues ,Rock und klassische Liederzyklen



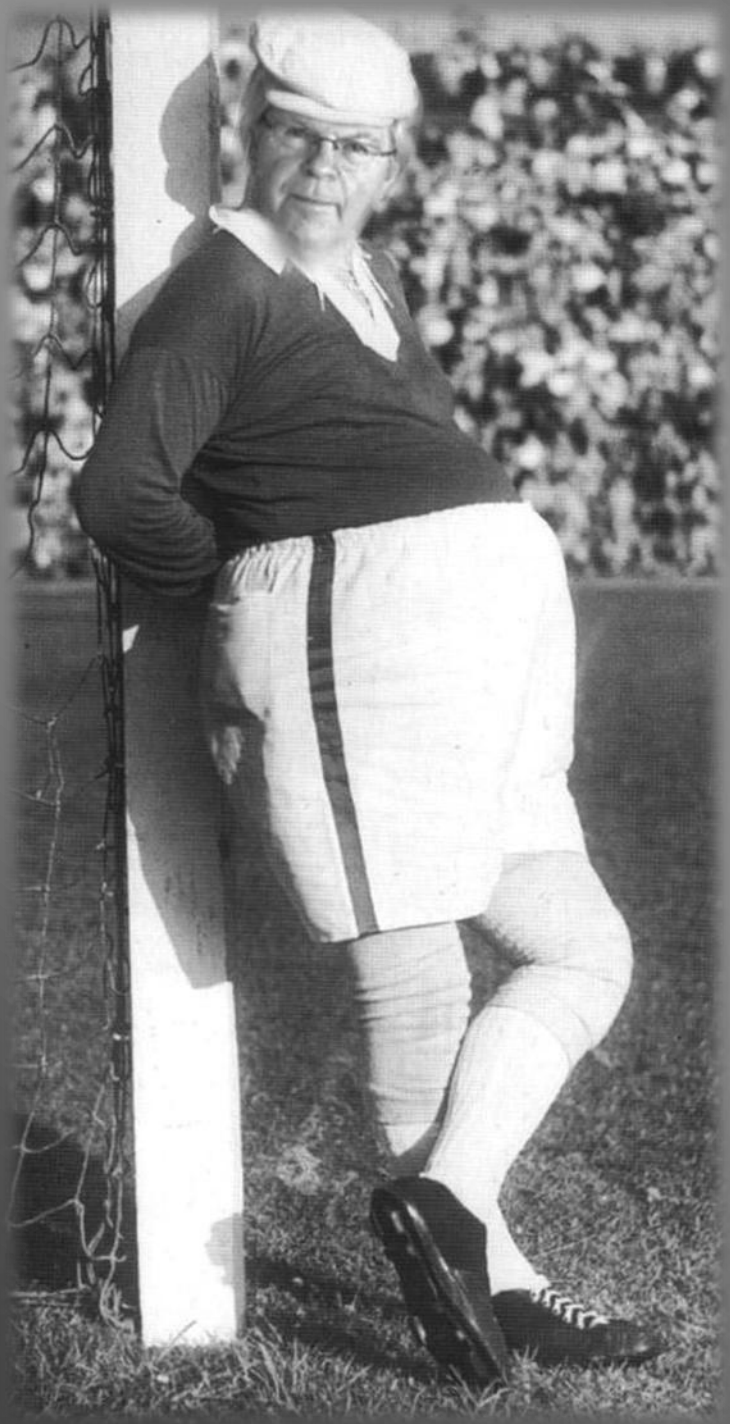


Johnny Cash (* 26. Februar 1932 als J. R. Cash in Kingsland, Arkansas, USA; † 12. September 2003 in Nashville, Tennessee, USA) war einer der einflussreichsten US-amerikanischen Country-Sänger und -Songschreiber.

Kurt Donald Cobain (* 20. Februar 1967 in Aberdeen, Washington; † 5. April 1994 in Seattle) war ein US-amerikanischer Rockmusiker. Besondere Berühmtheit erlangte er als Sänger und Gitarrist der Band Nirvana, für die er zudem fast alle Lieder schrieb.

Amy Jade Winehouse (* 14. September 1983 in Southgate, London; † 23. Juli 2011 in Camden, London) war eine britische Sängerin und Songschreiberin.

Robert Schumann (* 8. Juni 1810 in Zwickau; † 29. Juli 1856 in Endenich, heute ein Ortsteil von Bonn) war ein deutscher Komponist und Pianist der Romantik. Der gelegentlich angegebene zweite Vorname *Alexander* ist nicht belegt. Er war der Ehemann von Clara Schumann, geborene Wieck.



Ende …